

LUXEMBURG

ABC Landesmeisterschaft Schifflingen 03.04. - 07.04.2010 7 Runden

Genauso wie in vergangenem Jahr konnte A Turnier M. Wiedenkeller gewinnen.
 Erfreulich war steigende Teilnehmerzahl +3 (in 2009 waren es nur 13).
 Offizieller Landesmeister ist zum zweitem mal (zuerst 2005) mein frühere Schüler
 Vlad Serban (entscheidend war sein Sieg mit Schwarz gegen F. Berend).
 Christian JEITZ und Jerry HARTUNG haben erfolgreich gespielt

A Turnier

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein	Pkte	Sum	GgWt
1.	Wiedenkeller Michael	IM	2416	Echternach	6.0	24.5	2214
2.	Serban Vlad-Ioan		2199	Bonnevoie	5.0	16.0	2267
3.	Berend Fred	IM	2357	Dudelange	4.5	20.0	2247
4.	Mossong Hubert	FM	2158	Dudelange	4.0	13.0	2204
5.	Hartung Jerry		2176	Differdange	4.0	11.5	2187
6.	Prizker Boris		2231	Echternach	3.5	19.0	2259
7.	Daubenfeld Gilles		2216	Bonnevoie	3.5	16.0	2244
8.	Jeitz Christian		2173 *	Differdange	3.5	15.0	2221
9.	Wagener Claude	FM	2275	Echternach	3.5	14.0	2191
10.	Schartz Alain		2171	Dudelange	3.5	11.5	2173
11.	Mertens Marc		2210	Schifflange	3.0	12.5	2162
12.	Hoffmann Roger		2063	Nordstad	2.5	13.0	2226
13.	Weber Jean-Marie		2204	Dom.-Beggen	2.5	11.5	2182
14.	Alfred Nathan	FM	2309	Esch Rochade Reine	2.5	11.0	2168
15.	Oberweis Paul		2043	Echternach	2.5	8.0	2201
16.	Steil-Antoni Fiona	WFM	2186	Bonnevoie	2.0	7.5	2211

Schlechte Entwicklung in Turnier B, war schwächer besetzt -5 (in 2009 22 Spieler).
 Leider aus unserem Verein hat niemand teilgenommen.

B Turnier

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein	Pkte	Sum	GgWt
1.	Salentiny Eric		1898	Perl�	5.5	24.0	1872
2.	Roller Paul		1834	Esch Rochade Reine	5.0	21.5	1889
3.	Ludewig Robert		1907	Bettembourg	5.0	20.5	1870
4.	Schneider Rafael		1879	Dom.-Beggen	5.0	20.0	1884
5.	Baskewitsch Pierre		1959	Esch Rochade Reine	4.0	20.0	1829
6.	Neuman Carlo		1880	Perl�	4.0	16.5	1836
7.	Pimenta Antonio		1988	Dom.-Beggen	4.0	14.0	1860
8.	Schwab Patrick		1845	Nordstad	4.0	13.5	1816
9.	Kayser Patrick		1879	Esch Rochade Reine	3.5	14.0	1830
10.	Speksnijder Robert		1713	Nordstad	3.5	13.0	1830
11.	Muller Guy		1929	Schifflange	3.5	11.0	1835
12.	Bishop Peter		1745	Esch Rochade Reine	3.0	14.5	1842
13.	Mergen Mett		1701	Dudelange	3.0	14.0	1855
14.	Landresse Christian August		1831	Luxembourg 1915	3.0	13.5	1893
15.	Ramdedovic Delija		1896	Schifflange	2.5	8.0	1841
16.	Garot Damien		1741	Nordstad	2.0	8.0	1844
17.	Hodzic Elvir		1766	Perl�	1.5	5.0	1825

In Turnier C war ein Rückgang noch stärker -9 (in 2009 29 Spieler).

C Turnier

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein	Pkte	Sum	GgWt
1.	Lopez Popov Ivan		1654	Echternach	5.5	24.0	1587
2.	Pinheiro Philippe		1681	Differdange	5.0	22.0	1604
3.	Meisch Tanguy		1635	Esch Rochade Reine	5.0	21.5	1616
4.	Kayser Pierrot		1679	Schiffflange	5.0	17.5	1544
5.	Clement Marc		1473	Dudelange	4.5	18.5	1636
6.	Steil Raymond		1690	Differdange	4.5	18.0	1553
7.	Sabotic Rameza		1697	Junglinster	4.0	16.0	1605
8.	Chalabi Max		1559	Differdange	4.0	13.0	1562
9.	Murzynski Roman Gabriel		1548	* Luxembourg 1915	3.5	20.0	1635
10.	Scholtes Théo		1690	Esch Rochade Reine	3.5	17.0	1634
11.	Alberty Jean-Paul		1485	Junglinster	3.5	13.5	1583
12.	Royer Sylvie		1508	Junglinster	3.5	13.5	1505
13.	Krier Serge		1452	Junglinster	3.5	9.5	1532
14.	Adami Eric		1658	Schiffflange	3.0	13.0	1564
15.	Blond Hanten Elsa		1363	Differdange	3.0	12.0	1510
16.	Weirich Eric		1692	Differdange	3.0	9.0	1502
17.	Kessler Lucien		1575	Esch Rochade Reine	2.0	7.0	1543
18.	Bürger Arsène		1603	* Nordstad	1.0	7.0	1485
19.	Sanati Charlotte		1200	Differdange	1.0	5.0	1525
20.	Ludewig Gambucci Daniela		1389	* Bettembourg	0.0	0.0	1565

Erfolgreich haben Philippe PINHEIRO, Elsa BLOND Hanten und Max CHALABI gespielt.

Details auf www.lecavalier.lu

Die Meisterschaften haben schlechte Schachentwicklung im Lande bestätigt.

Obwohl eine staatliche Unterstützung immer besser geworden ist und Einwohnerzahlen haben sich verdoppelt gegenüber 1996, erleben wir immer mehr sinkendes Interesse an Schach.

Hier einige statistische Daten:

Jahr	Vereine	Lux Spieler	Jugend	ABC Championat	Jugendchampionat
1995-1996	24	527	130	98 Teilnehmer	55
2009-2010	17	425	111	53	32
	-7	-102	-19	-45	-23

Warum läuft schlecht (alleine in Zeitraum 2007-2009 haben wir 48 Lux Spieler verloren, obwohl ich habe genug neue Kinder für Schach gewonnen)?

Ich habe in mehreren Briefen an FLDE viele Gründe dafür genannt (ich kritisierte vor allem falsche Politik) und fachliche Vorschläge dazu abgegeben.

Am 25.04. war die letzte Runde Nationale Mannschaftsliga in der Coque ausgetragen.

Ich finde sehr gut, dass man die letzte Runde zentral spielt und damit haben die Schachfreunde einmalige Angelegenheit sich gemeinsam treffen.

Wünschenswert wäre eine mediale Werbung für das Schachsport.

Bravo für FLDE und Vereine welche das unterstützen!

In entscheidenden Spiel konnte Dudelage 1 gegen Differdingen 1 gewinnen und damit ein Landesmeister Titel erreichen.

Der Wettkampf verlief zum Schluss dramatisch.

Am Brett 1 passierte nicht viel und nach weniger Zügen war ein Remis vereinbart.

Am Brett 2 ROMAIN DIF mit Schwarz erreichte angenehme Stellung, WIRIG DUD versuchte vergeblich ein Endspiel ohne einem Bauern zu retten.

Am Brett 3 relativ schnell ist ein ausgeglichenes Endspiel entstanden, dann versuchte SANDULAC DUD einer Zeitnot von JEITZ DIF auszunutzen und spielte auf einen Angriff auf einem Damenflügel (wo stand Jeitz's König). Christian konnte aber selbst auch eine Offensive starten und hat etwas überraschend gewonnen.

Am Brett 6 war sehr scharf in Eröffnung gespielt, aber dann nach vielen Abtauschen bekam WAGENER DUD ein Endspielvorteil.

Jerry HARTUNG versuchte in einem Turmendspiel ein Gegenspiel, aber gegnerische Freibauern waren schneller.

Am Brett 7 hat direkt nach der Eröffnung OSIEKA DUD ein typisches Qualitätsoffer (TxSc3) gemacht und wie schon oft im Praxis, es war für Rudi MAUQUOI am Brett sehr schwierig genaue Züge zu finden.

Am Brett 8 hat Marie BOYARD mit Schwarz solide gegen Italienische Partie gespielt, aber dann bei weniger Zeit hat Fehler gemacht und hat verloren.

Es stand also 3,5 – 2,5 für Dudelage und waren noch 2 Partien im Gange.

Am Brett 5 hat Christian JANSEN ein Druck mit Läuferpaar ausgeübt, aber E.BEREND konnte dies neutralisieren und in ein ausgeglichenes Turmendspiel übergehen, also Remis.

Letzte Partie spielte ich am Brett 4 mit Schwarz gegen Fred BEREND.

In Eröffnung passierte nicht viel, aber dann hat im Mittelspiel BEREND zu riskant e4 gespielt, was mir gefährliche Initiative auf einem Königsflügel erlaubte.

Dann in Zeitnot hat BEREND noch ungenau gespielt und ich stand in einem Endspiel auf ein Gewinn. Warum habe ich in der Verlängerung gepatzt und noch verloren?

Das kann ich nur mit meiner Müdigkeit erklären (die Stellung war schwer zu gewinnen und auf der Suche auf Nummer sicher zu gewinnen habe ich viel Energie verloren).

Hier die Endtabellen

Division nationale poule haute

N°	Equipe	Points	Points échiquiers	Matchs disputés
1	Cercle d'échecs Dudelage I	18	187	10
2	Le Cavalier Differdange I	16	190	10
3	De Sprenger Iechternach I	12	172	10
4	Gambit Bonnevoie I	8	154	10

Division nationale poule basse

N°	Equipe	Points	Points échiquiers	Matchs disputés
1	Turm a Sprénger Matt Schöffleng I	12	166	10
2	Le Cavalier Differdange II	8	136	10
3	Les pions Perlé I	4	134	10
4	Esch Rochade Reine I	2	131	10

Promotion d'honneur poule haute

N°	Equipe	Points	Points échiquiers	Matchs disputés
1	Cercle d'échecs Philidor Dommeldange-Beggen I	19	191	10
2	Gambit Bonnevoie II	14	180	10
3	Cercle d'échecs Dudelage II	14	173	10
4	Schachklub Nordstad I	9	164	10

Promotion d'honneur poule basse

N°	Equipe	Points	Points échiquiers	Matches disputés
1	Le Cavalier Differdange III	8	151	10
2	De Sprenger Iechternach II	8	141	10
3	Turm a Sprénger Matt Schëffleng II	6	140	10
4	Esch Rochade Reine II	2	118	10

Division 1

N°	Equipe	Points	Points échiquiers	Matches disputés
1	Cercle d'échecs Pétange I	17	196	10
2	Schachklub Wasserbelleg I	17	175	10
3	Les pions Perlé II	16	196	11
4	Gambit Bonnevoie III	13	180	10
5	Cercle d'échecs Dudelange III	13	167	10
6	Caïssa Junglinster I	10	173	11
7	Cercle d'échecs Bettembourg I	10	151	10
8	Schachklub Nordstad II	7	147	11
9	Luxembourg 1915 I	7	131	9
10	De Sprenger Iechternach III	4	132	10
11	Caïssa Junglinster II	2	120	10
12	Esch Rochade Reine III	0	30	4

Division 2

N°	Equipe	Points	Points échiquiers	Matches disputés
1	Cercle d'échecs Philidor Dommeldange-Beggen II	22	178	11
2	Le Cavalier Differdange IV	14	134	10
3	Les pions Perlé III	12	137	10
4	La Tour Limpertsberg I	12	109	9
5	Gambit Bonnevoie IV	11	128	10
6	Cercle d'échecs Dudelange IV	10	112	10
7	Gambit Bonnevoie V	9	106	10
8	Le Cavalier Differdange V	8	108	10
9	Les pions Perlé IV	6	95	10
10	KB Checs I	4	89	9
11	Le Cavalier Differdange VI	0	17	6
12	De Sprenger Iechternach IV	0	0	3

DEUTSCHLAND

06.04. -10.04. Sagenroth Rheinland-Pfalz Finale

David MÜLLER U14 erkrankte und musste leider zurücktreten.

Mein frühere Schüler Lev YANKELEVICH konnte gut mithalten, obwohl ist erst 13 Jahre alt.

Mein Schüler Martin GRÜNTNER erreichte 7 Punkte aus 7 Partien!!

RHEINLAND-PFALZ - U18 - 2010

Rangliste: Stand nach der 7. Runde									
Rang	Teilnehmer	At	NWZ	S	R	V	Punkte	Buchh	BuSumm
1.	GRÜNTNER, Martin	M	2155	7	0	0	7.0	23.0	148.5
2.	YAKOVENKO, Oleg	M	1974	3	3	1	4.5	25.0	142.5
3.	FELDMANN, Johannes	M	1909	2	4	1	4.0	25.0	143.5
4.	MOELLER, Jeremy	M	1854	3	2	2	4.0	24.5	141.0
5.	YANKELEVICH, Lev	M	1853	2	3	2	3.5	25.0	142.5
6.	STAHNECKER, Wieland	M	1816	1	5	1	3.5	25.0	140.5
7.	KOPP, Nico	M	2008	1	5	1	3.5	24.0	141.0
8.	THIER, Simon	M	1921	1	5	1	3.5	23.0	136.5
9.	CORNISH, Alexander	M	1741	2	3	2	3.5	22.0	142.0
10.	WAGNER, Stefan	M	1755	1	3	3	2.5	20.5	140.0
11.	KRUSE, Lars Benedikt	M	1849	0	4	3	2.0	21.0	142.0
12.	WIEBER, Dominik	M	1420	0	1	6	0.5	20.5	140.5

Bundesliga ist zu ende gegangen.

Der Favorit OSG Baden-Baden ist wieder Deutscher Meister geworden.

Mannschaftsaufstellung nach Rang

Bnr	Fed	Name, Vorname	ELO	T	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	P	S	%
1		Anand, Viswanathan	2788	GM												½	1			1.52		75%
2		Carlsen, Magnus	2772	GM																0	0	0%
3		Svidler, Peter	2741	GM	½	½				½				½	½					2.55		50%
4		Shirov, Alexei	2730	GM	½	1	0	1						½	1	1	1	½	½	7	10	70%
5		Bacrot, Etienne	2709	GM		1	1	1	½	½	1	1	½	½	½	1	½	1		10	13	77%
6		Movsesian, Sergei	2711	GM	1	½			1	½	½	1	½	½	1					6.59		72%
7		Adams, Michael	2682	GM		½	1				1	½	0	½			½	1		5	8	63%
8		Naiditsch, Arkadij	2685	GM	0	1			1	½	1	1	1	0	1	0	1	1	½	9	13	69%
9		Vallejo Pons, Francisco	2696	GM		1	1	½	1	½					½	1	0	1		6.59		72%
10		Nielsen, Peter-Heine	2687	GM	½	1			½	½	1			½	1	1	½			6.59		72%
11		Nisipeanu, Liviu-	2664	GM		1	1				1	1			½	½	½	1		6.58		81%

Dieter

12		Caruana, Fabiano	2662 GM																2	2	100%	
13		Gustafsson, Jan	2622 GM	1	½	1	1	½	½	½	1	1		1	½	½	1	10	13	77%		
14		Dautov, Rustem	2596 GM	½	½	½	1	1	1	1								1	1	7.59	83%	
15		Doettling, Fabian	2571 GM																	0	0	0%
16		Schlosser, Philipp	2555 GM	½	0	½	1	½			1	1	½	1	1					7	10	70%

Die Bundesliga ist genauso wie bei uns auf 8 Brettern ausgetragen
S.G Trier erreichte eine gute Platzierung.

Rnr	Verein	R	+	=	-	MP	BP
1	OSG Baden-Baden	15	14	0	1	28	87.5
2	Werder Bremen	15	12	3	0	27	78.5
3	SG Solingen	15	13	0	2	26	75
4	SV Mülheim Nord	15	8	5	2	21	71
5	Hamburger SK	15	8	1	6	17	64
6	SC Eppingen	15	7	2	6	16	64.5
7	SK Turm Emsdetten	15	8	0	7	16	63
8	SV Wattenscheid 1930	15	7	2	6	16	61
9	SC 1950 Remagen	15	7	1	7	15	61.5
10	SG Trier	15	7	0	8	14	58.5
11	SF Katernberg	15	6	1	8	13	50.5
12	SF Berlin 1903	15	2	5	8	9	54.5
13	FC Bayern München	15	2	4	9	8	49.5
14	Heidelberg-Handschuhsheim	15	0	7	8	7	43
15	Erfurter SK	15	0	4	11	4	38
16	SK König Tegel	15	0	3	12	3	40

(Rnr) Ranglistennummer (R) Runden (+) gewonnen (=) unentschieden (-) verloren
(MP) Mannschaftspunkte (BP) Brettunkte

Frauenbundesliga. Volksbank Halle ist überraschend Meister geworden.

Frauen spielen auf 6 Brettern.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Sp	MP	BP
1.	USV Volksbank Halle	+	3½	3½	3½	5	2	5	4½	3½	5	3½	3½	11	20	42½
2.	OSG Baden Baden	2½	+	5½	3½	3	3½	4	4	6	6	5	5½	11	19	48½
3.	SK Großlehna	2½	½	+	3	3½	3½	3½	4	3½	3½	4½	4	11	17	36
4.	Hamburger SK 1830	2½	2½	3	+	4½	4½	2	3½	5½	4½	4	5	11	15	41½
5.	Karlsruher SF 1853	1	3	2½	1½	+	3½	2	5	4	4½	3½	4	11	13	34½
6.	SC Bad Königshofen	4	2½	2½	1½	2½	+	4	2½	5	4½	3½	5	11	12	37½
7.	SC Leipzig Gohlis	1	2	2½	4	4	2	+	1	3½	3½	4	4½	11	12	32
8.	Rodewischer Schachmiezen	1½	2	2	2½	1	3½	5	+	2½	4	4½	4	11	10	32½
9.	SAV Torgelow	2½	0	2½	½	2	1	2½	3½	+	2	3½	3½	11	6	23½
10.	SK Lehrte	1	0	2½	1½	1½	1½	2½	2	4	+	3	3	11	4	22½
11.	SV Wolfbusch	2½	1	1½	2	2½	2½	2	1½	2½	3	+	5	11	3	26
12.	SV Medizin Erfurt	2½	½	2	1	2	1	1½	2	2½	3	1	+	11	1	19



Großmeister des Schachs – was macht sie so gut?

Wie denken Schachgenies, wie unterscheiden sich ihre Denkstrategien von anderen Menschen? Anlässlich der Schachweltmeisterschaft zwischen Viswanathan Anand und Wesselin Topalov, die am 23. April in Sofia beginnt, geht PLANETOPIA diesen Fragen nach. Der angehende Großmeister Niclas Huschenbeth, 19 Jahre jung, bereitet sich am Computer mit riesigen Datenbanken auf seine nächsten Gegner vor. Aber er verfügt auch über eine Fähigkeit, die ihn von Schachlaien oder Nicht-Schachspielern unterscheidet: er erkennt sehr schnell bestimmte Muster auf dem Schachbrett und kann sofort eine neue Strategie in Angriff nehmen.

Schach ist Top-Thema

In Hamburg ist Schach top, meint das Hamburger Abendblatt und veröffentlichte heute auf ihrer Seite Drei an prominenter Stelle eine ganze Seite zum Thema Schach in der Schule. Inzwischen wurde das Projekt "Schach statt Mathe" an der Grundschule Genslerstraße als sehr positiv bewertet und Schach dort als gleichrangiges Schulfach eingeführt. Anlässlich des Hamburger Schulschachturniers "Rechtes gegen linkes Alsterufer", kommenden Mittwoch im CCH in Hamburg mit etwa 3000 Schülern, berichtet Rainer Grünberg in dem Artikel von den positiven Auswirkungen des Schachunterrichts auf die gesamten Lernleistungen der Schüler. Außerdem schreitet das Hamburger Abendblatt gleich selbst zur Tat und bietet seinen Lesern einen Schachkurs an.

[Artikel-online...](#)

"Rechtes gegen linkes Alsterufer" im Fernsehen

Schon vor dem Turnier "Rechtes gegen linkes Alsterufer" würdigte das Hamburger Abendblatt die langjährige Schulschachtradition in Hamburg nicht nur mit einem ganzseitigen Artikel auf der prominenten Seite 3, sondern auch mit einem Schachkurs. Jeden Tag zeigt das Abendblatt seinen Lesern, nach welchen Regeln Schach funktioniert und wie man zum Erfolg kommt. Das größte Schulschachturnier der Welt wurde von Hamburgs Schulsenatorin Christa Goetsch eröffnet. Erstmals war die frühere Lehrerin im "größten Klassenzimmer der Welt", wie sie es nannte persönlich anwesend und begeistert: "Schule und Schach gehört in Hamburg zusammen wie Hamburg und Alster," war ihr spontanes Résumé. Organisator Björn Lengwenus, Direktor einer Ganztagschule, erläutert die Vorzüge des Schachspiels bei der schulischen Erziehung: "Schach fördert das vernetzte Denken, was sich auch in anderen Fächern auswirkt." Den schnellsten Zug hatten übrigens die Schüler der Schule Genslerstraße.

[Bericht bei RTL...](#) [Bericht bei Sat1...](#) [Bericht bei Hamburg 1...](#)

Aus der WELT

27.03.2010

Wassily Smyslow 1921-2010



In der Nacht zum Samstag verstarb in Moskau Wassily Smyslow, 7. Weltmeister der Schachgeschichte. Noch am Mittwoch hatte Smyslow seinen 89. Geburtstag gefeiert. Beim WM-Turnier 1948 wurde Smyslow hinter Botwinnik Zweiter. Der WM-Kampf 1954 endete Unentschieden, woraufhin Botwinnik den Titel behielt. 1957 konnte Smyslow Botwinnik bezwingen und den Weltmeistertitel erobern, unterlag aber im folgenden Jahr im Revanchewettkampf. Noch im fortgeschrittenen Alter gehörte Smyslow zur Weltspitze und qualifizierte sich 1984 für die Kandidatenwettkämpfe, wo er erst im Finale Kasparow unterlag. Neben dem Schach betätigte sich Smyslow als Opernsänger und gab noch bis zum 80. Lebensjahr regelmäßig Konzerte. "Ein Titan hat uns verlassen," urteilte Boris Spasski über Wassily Smyslow im Gespräch mit Dagobert Kohlmeyer, der weitere Stimmen eingeholt hat.

[Erinnerungen an Wassily Smyslow...](#)

15.04.2010 Erinnerungen an Miguel Najdorf

Heute wäre einer der ganz Großen des Schach 100 Jahre alt geworden - Miguel Najdorf. Am 15. April

1910 in Grodzisk Mazowiecki als Mieczysław Najdorf geboren, blieb der polnische Großmeister bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges während der Schacholympiade 1939 wie viele andere Teilnehmer auch in Argentinien. Hier machte er nach dem Krieg als Alleinimporteur von Damenstrümpfen und als Versicherungsunternehmer ein Vermögen. Neben seinen Turniererfolgen sorgte er auch mit Rekord-Simultanveranstaltungen für Aufsehen in seinem neuen Heimatland. Bis ins hohe Alter blieb Najdorf nicht nur im Schach aktiv. Sein Tod am 5. Juli 1997 infolge einer Operation in Spanien kam völlig überraschend. Najdorfs Name wird unvergessen bleiben, auch deshalb, weil die beliebteste aller Sizilianischvarianten nach ihm benannt wurde. Dagobert Kohlmeyer erinnert sich an seine Begegnungen mit "Don Miguel".
[Erinnerungen an Don Miguel...](#)

Fischerman 1

Columbia Pictures plant einen Spielfilm über das Leben von Robert James Fischer mit dem Titel "Pawn Sacrifice". Für die Titelrolle wurde bereits Tobey Maguire verpflichtet, der als Hauptdarsteller in der Verfilmung der Spiderman Comics bekannt wurde. Als Regisseur der Geschichte ist David Fincher vorgesehen, der u.a. die Filme "Alien 3", "Sieben", "Verblendung" drehte, sich zuvor aber auch schon einen Namen als Trickspezialist, Musikvideoproduzent und Darsteller ("Beeing John Malkovich") gemacht hat. Im Zentrum des Filmes steht der Wettkampf gegen Spasski, aber auch Fischer zerrissene Persönlichkeit soll thematisiert werden.

[Mehr bei spiefim.de...](#)

Robert FISCHER legendäre amerikanischer Weltmeister 1972-1975 tat etwas Unmögliches:
er besiegte die Russen!!

15.03.2010 Interview mit Magnus Carlsen im Spiegel

"Zu intelligent, um Schachweltmeister zu werden," urteilt Magnus Carlsen in einem Interview, das in der heutigen Ausgabe des Spiegels erschien, über John Nunn. Der englische Großmeister hätte neben dem Schach zuviel andere Interessen gehabt. Er selber halte sich nicht für außerordentlich intelligent und vor allem nicht für ein Genie. Zudem sei er eher faul und chaotisch. Neben dem Schach versuche der Norweger noch ein anderes Leben zu führen, um sich in der Welt des Schachs nicht zu verlieren. Den Umstand, dass er schon mit 13 Jahren Großmeister wurde, führt der heutige Weltranglistenerte darauf zurück, dass er schon sehr früh mit Hilfe des Computers trainieren konnte. Schach hatte Carlsen von seinem Vater, einem ambitionierten Clubspieler gelernt. Sein erstes Ziel war, seine ältere Schwester Ellen zu schlagen.

[Zum Spiegel...](#)

G.M. BAKALARZ SCHACHZENTRUM

Am 10.04. besuchten die Schachakademie Trier:
mein frühere Schüler (1998-2000) Großmeister Georg **MEIER** Elo 2663 aktuell Platz 2 in Deutschland und sein früherer Förderer Herr Kurt **LELLINGER**.

In angenehme Atmosphäre haben wir uns über frühere Jahre und seine aktuelle Ziele unterhalten (dazu werde ich noch ein extra Artikel schreiben).

Ich und meine Frau Grazyna organisieren eine Teilnahme an internationalen Open Turnier:

6eme OPEN D'ECHECS 1h + 30s/coup

DE FONTAINEBLEAU-AVON

Samedi 15 et Dimanche 16 mai 2010

Salle Billetterie, Halle de Villars, Avenue Maréchal de Villars, à FONTAINEBLEAU

500 € de prix sous réserve d'un minimum de 30 joueurs inscrits

Prix par catégories

5 RONDES de 60 minutes + 30 secondes par coup

- Ouvert aux joueurs de moins de 2200 ELO, limité à 60 participants

- Homologué FFE et FIDE
- Appariements accélérés si plus de 32 participants
- Inscriptions : licenciés FFE, FIDE et ligues étrangères: 25 €
non licenciés : inscription + licence A: 60 €
jeunes né(e)s en 1990 et après : licenciés: 12,5 € ; non licenciés: 25 €

Le samedi 15 mai : Pointage de 09h15 à 09h45,
ronde 1 à 10h00, ronde 2 à 14h00, ronde 3 à 17h15
Le dimanche 16 mai : ronde 4 à 10h00, ronde 5 à 14h00
AVON Club d'échecs de Fontainebleau-Avon FONTAINEBLEAU

Informationen
IM Mietek Bakalarz
Tel.: 26 71 01 24
E-Mail: info@schachzentrum.com